

JAHRESRÜCKBLICK 2018

Fachberatung für Frauen mit Essstörungen und Jugendberatung bei Essstörungen

Jubiläumsbericht 25 Jahre Fachberatung und Eröffnung der Jugendberatung



Gefördert durch die
Aktion
MENSCH

dick und dünn Nürnberg e.V. ausgezeichnet mit dem Frauenförderpreis der Stadt Nürnberg

Der Verein dick und dünn Nürnberg e.V. wurde 1992 von engagierten Frauen gegründet und ist Träger der Fachberatung für Frauen mit Essstörungen.

Im März 2018 wurde die Jugendberatung bei Essstörungen eröffnet, die aus Mitteln der Aktion Mensch finanziert wird.

Hiermit geben wir einen Überblick über die erfolgreiche Arbeit des vergangenen Jahres und bedanken uns bei allen, die die Fachberatungsstelle und den Trägerverein unterstützen.

Insbesondere danken wir dem Bezirk Mittelfranken und der Stadt Nürnberg, der Aktion Mensch, den Mitfrauen und fördernden Mitgliedern des Vereins.

Inhaltsverzeichnis

1	Die Fachberatungsstelle.....	3
2	Personelle Ausstattung.....	4
3	Finanzierung.....	5
	3.1 Frauenberatung	
	3.2 Jugendberatung	
4	Statistik.....	6
	4.1 Frauenberatung	
	4.2 Jugendberatung	
5	Gruppen.....	8
	5.1 Frauenberatung	
	5.2 Jugendberatung	
6	Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung.....	10
7	Veranstaltungen.....	11
8	Telefonische Beratung.....	17
	8.1 Frauenberatung	
	8.2 Jugendberatung	
9	Persönliche Beratung.....	23
	9.1 Frauenberatung	
	9.2 Jugendberatung	
10	Resümee und Ausblick.....	29
	10.1 Frauenberatung	
	10.2 Jugendberatung	

1 Die Fachberatungsstelle

Die Fachberatungsstelle ist die einzige spezifische Beratungseinrichtung für Frauen und Jugendliche mit Essstörungen, ihre Angehörigen und MultiplikatorInnen im gesamten Bezirk Mittelfranken.

Es werden einmalige und mehrmalige Beratungen, online-Beratung, telefonische und E-Mail-Beratung, Gruppen und Veranstaltungen angeboten.

Die Stelle hat ein niedrigschwelliges Beratungs- und Gruppenangebot mit kurzen Wartezeiten sowie der Möglichkeit anonymer Beratung und ist oft die erste Anlaufstelle für Hilfesuchende. Die Beraterinnen sind Ansprechpartnerinnen bei allen Fragen zur Behandlung der Essstörung. Durch die Begleitung über einen längeren Zeitraum können erste Hilfestellungen gegeben werden und Wartezeiten auf einen ambulanten oder stationären Therapieplatz überbrückt werden.

Die Einrichtung ist regional und überregional mit Kliniken, TherapeutInnen, ÄrztInnen und anderen Beratungsstellen, die Essstörungen behandeln, vernetzt.

Essstörungen sind psychosomatische Erkrankungen mit Suchtcharakter. Sie treten in den Hauptformen Magersucht (Anorexie), Ess-Brechsucht (Bulimie) und Binge-Eating-Störung (Essanfälle ohne anschließende Gegenmaßnahmen wie Erbrechen oder Fasten) auf.

2 Personelle Ausstattung

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen



Christine Ertl, Diplom-Sozialpädagogin (FH),
Focusing-Therapeutin, ganzheitliche Ernährungsberaterin,
30,5 Wochenstunden bis einschließlich Februar,
35,5 Wochenstunden ab März, davon 10 Stunden in der
Jugendberatung

Silke Tauschek-Hertzberg, Diplom-Sozialpädagogin (FH)
Systemische Familientherapeutin DGSF
20 Wochenstunden



Julia Krätschmer, Sozialpädagogin B.A.
20 Wochenstunden Erwachsenenberatung bis einschließlich Februar,
30 Wochenstunden Jugendberatung ab März



Astrid Bartsch, Verwaltung
25 Wochenstunden bis einschließlich Februar,
30 Wochenstunden ab März, davon 10 Stunden in der Jugendberatung



Svenja Gläßge, Sozialpädagogin M.A.
39 Wochenstunden ab September

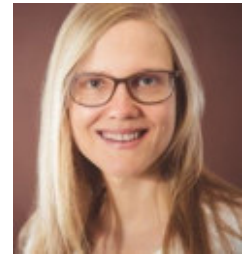
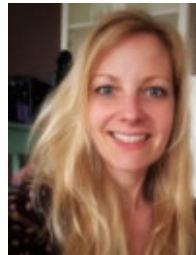
Ehrenamtliche Vorständinnen

Dr. Christiane Alberternst, Diplom-Psychologin

Elisabeth Benzing, Krankenschwester und Leitung von Kiss e.V.

Yvonne Hammer, Betriebswirtin (IHK)

Anna Sophia Feuerbach, Diplom-Biologin und Ganzheitliche Ernährungsberaterin



Ehrenamtliche Vorständinnen

v. l. n. r. Dr. Christiane Alberternst, Elisabeth Benzing, Yvonne Hammer, Anna Sophia Feuerbach

Ehrenamtliche Kassenprüferin

Sanela Numanovic

Mitfrauen und fördernde Personen

Der Verein hat 14 Mitfrauen, die ehrenamtlich mitarbeiten und 13 Personen, die ihn kontinuierlich finanziell fördern.

3 Finanzierung

Die Stellen der Fachberaterinnen werden vom Bezirk Mittelfranken finanziert, die Sachkosten werden von der Stadt Nürnberg getragen. Die Verwaltungsstelle wird über Vereinsmittel bezuschusst. Aktion Mensch fördert Personal- und Sachkosten für die Jugendberatung für den Zeitraum von drei Jahren.

Um die Beratungsarbeit für Frauen mit Essstörungen und deren Angehörigen langfristig leisten zu können, ist die Erhöhung der Stellenausstattung auf mindestens 2 Vollzeitstellen für Sozialpädagoginnen und eine dauerhafte Finanzierung einer halben Verwaltungsstelle unabdingbar.

Um dieses Ziel zu erreichen, stellte der Verein beim Bezirk Mittelfranken für das Jahr 2018 Personalanträge in folgender Höhe:

- 0,45 Vollzeitstelle Sozialpädagogin Dipl./B. A.
- 0,20 Vollzeitstelle Verwaltung

Der Antrag für die Sozialpädagoginnen-Stelle wurde abgelehnt.

Eine 0,15 Vollzeitstelle für die Verwaltung wurde bewilligt.

Der Verein erhält Einnahmen aus Förderbeiträgen, Gebühren und privaten Spenden. An dieser Stelle danken wir für die umfangreichen privaten Spenden des „Running Wirtshaus“ und des Abiturjahrgangs 2018 Gymnasium Stein.

Qualitätssicherung

Die Beratung und die Verwaltung wird von hauptamtlichen Mitarbeiterinnen geleistet.

Die Beraterinnen arbeiten in kollegialer Beratung mit Mitarbeiterinnen anderer Einrichtungen zusammen. Sie erhalten externe Supervision und regelmäßige Fortbildungen und Weiterbildungen. Die Dokumentation erfolgt über standardisierte Qualitätssicherungsbögen.

4 Statistik 2018

4.1 Frauenberatung

Im Jahr 2018 gab es rund 1600 Kontakten zu Betroffenen, Angehörigen und MultiplikatorInnen. (Ausführliche Zahlen und Diagramme ab Seite 16)

Diese Kontakte gliederten sich inhaltlich folgendermaßen auf:

311 telefonische Beratungen

Die telefonische Beratung dient der ersten Abklärung, Informationsvermittlung und Vereinbarung von persönlichen Beratungsterminen.

Die Fachberaterinnen waren dienstags von 14-16 Uhr, mittwochs von 10-12 Uhr und donnerstags von 16-18 Uhr direkt erreichbar. Das Sekretariat ist montags, dienstags, donnerstags und freitags von 8:30-15:30 Uhr besetzt. Der Anrufbeantworter wird mehrmals täglich abgehört und die Beraterinnen rufen zeitnah zurück. Bei einzelnen Anfragen von betroffenen Männern haben wir trotz fehlender Finanzierung beraten.

398 persönliche Beratungen Erwachsene

Zielgruppen sind betroffene Frauen ab 18 Jahren, Angehörige und Multiplikatorinnen
Die Beratung kann einmalig oder fortlaufend stattfinden.

7-11 Teilnehmerinnen in jeweils 5 angeleiteten Selbsthilfegruppen (6-9 Termine)

Hier stehen die gegenseitige Unterstützung und angeleitete Übungen zur verbesserten Körperwahrnehmung im Mittelpunkt.

Der Einstieg ist drei Mal jährlich möglich, die Treffen finden im wöchentlichen oder 14-tägigen Rhythmus an unterschiedlichen Wochentagen bzw. am Wochenende statt.

5 Trialogabende (Gesprächsrunde für Betroffene, Angehörige und Fachleute)

mit jeweils 15-20 TeilnehmerInnen.

47 datengeschützte Online-Beratungskontakte für 15 laufende Beratungen

über die Software beranet, die wir seit März 2018 anbieten.

405 Beantwortungen von E-Mail-Anfragen

Wir beantworteten Anfragen mit dem Ziel zum persönlichen Gespräch einzuladen.

60 Mal Versand von Informationsmaterial

Informationsmaterial verschickten wir auf Anfrage per Post oder E-Mail.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit gab es den Schwerpunkt „Der Klang meines Körpers“

Zu dieser Ausstellung zur Prävention von Essstörungen im Gesundheitsamt gab es folgende Angebote

- Führungen von Schulklassen durch die Beraterinnen
- Während der allgemeinen Öffnungszeiten mit niedrigschwelligem Beratungsangebot
- Veranstaltung Gesprächsrunde für Betroffene, Angehörige und Fachleute mit ca. 20 TeilnehmerInnen

4.2 Jugendberatung

Im Jahr 2018 gab es rund 850 Kontakten zu Betroffenen, Angehörigen und MultiplikatorInnen. (Ausführliche Zahlen und Diagramme ab Seite 19)

Diese Kontakte gliederten sich inhaltlich folgendermaßen auf:

102 telefonische Beratungen

Die telefonische Beratung dient der ersten Abklärung, Informationsvermittlung und Vereinbarung von persönlichen Beratungsterminen.

Die Fachberaterinnen waren dienstags von 14-16 Uhr, mittwochs von 10-12 Uhr und donnerstags von 16-18 Uhr direkt erreichbar. Das Sekretariat ist montags, dienstags, donnerstags und freitags von 8:30-15:30 Uhr besetzt. Der Anrufbeantworter wird mehrmals täglich abgehört und die Beraterinnen rufen zeitnah zurück.

165 persönliche Beratungen

Zielgruppen sind betroffene Jugendliche unter 18 Jahren, Angehörige und Multiplikatorinnen

Die Beratung kann einmalig oder fortlaufend stattfinden. Der Abstand zwischen den Beratungen beträgt durchschnittlich ein bis zwei Wochen.

8 TeilnehmerInnen am 5teiligen Elternprogramm „Was zählt?!“

Das Elternprogramm soll die Zielgruppe Eltern von betroffenen oder gefährdeten Jugendlichen informieren, unterstützen und begleiten. Wichtige Bausteine dabei sind praktische und kreative Übungen sowie Erfahrungsaustausch, Selbsterfahrung und Theorievermittlung.

5 Dialogabende (Gesprächsrunde für Betroffene, Angehörige und Fachleute)

mit jeweils 15-20 TeilnehmerInnen.

295 Beantwortungen von E-Mail-Anfragen

Wir beantworteten Anfragen mit dem Ziel zum persönlichen Gespräch einzuladen.

Datengeschützte Online-Beratung bieten wir ab März 2018 an und verweisen bei Bedarf weiter.

49 datengeschützte Online-Beratungskontakte für 4 laufende Beratungen

über die Software beranet, die wir seit März 2018 anbieten

18 Mal Versand von Informationsmaterial

Informationsmaterial verschickten wir auf Anfrage per Post oder E-Mail.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit gab es den Schwerpunkt „Der Klang meines Körpers“

Zu dieser Ausstellung zur Prävention von Essstörungen im Gesundheitsamt gab es folgende Angebote:

- 4 Führungen von Schulklassen mit rund 20 SchülerInnen durch die Beraterinnen
- Anwesenheit mit niedrigschwelligem Beratungsangebot für die interessierte Öffentlichkeit
- Veranstaltung Gesprächsrunde für Betroffene, Angehörige und Fachleute mit ca. 20 TeilnehmerInnen

5.2 Jugendberatung

„Was zählt?!“

Steiliges Elternprogramm zum Umgang mit Essstörungen in der Familie. An diesem Programm nahmen 8 Personen (einzelne Eltern und Elternpaare) teil.



Jugendberatung
bei Essstörungen

„Was zählt?!“

Elternprogramm zu Essstörungen in 5 Modulen

Das Elternprogramm „Was zählt?!“ soll die Zielgruppe „Eltern von betroffenen oder gefährdeten Jugendlichen“ informieren, unterstützen und begleiten. Wichtige Bausteine dabei sind praktische und kreative Übungen sowie Erfahrungsaustausch, Selbsterfahrung und Theorievermittlung.
(Konzept Werkstatt Lebenshunger e.V., NRW)

Termine: 26.10.2018, 09.11.2018, 16.11.2018, 23.11.2018, 07.12.2018
Freitags, 15 – 17 Uhr

Gruppengröße: 8 Personen

Leitung: Silke Tauschek-Hertzberg,
Diplom-Sozialpädagogin (FH), Systemische Therapeutin (DGSF) und Mitarbeiterin der Beratungsstelle

Kosten: 90 Euro pro Person, 140 Euro pro Paar, Ermäßigungen in Absprache

Anmeldung: 0911 – 471711 oder silke.tauschek@essstoerungen-mittelfranken.de

Ort: Jugendberatung bei Essstörungen
dick und dünn Nürnberg e.V.
Kühnertsgasse 24
90429 Nürnberg

dick und dünn Nürnberg e.V. • Kühnertsgasse 24 • 90402 Nürnberg • 0911 - 47 17 11 • kontakt@essstoerungen-mittelfranken.de • www.essstoerungen-mittelfranken.de

6 Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung auf kommunaler und bundesweiter Ebene ist ein arbeitsintensiver Tätigkeitsbereich.

Unsere Beratungsstelle ist Mitglied in folgenden Verbänden und Arbeitskreisen:

Bundesfachverband Essstörungen e.V.
Arbeitskreis Essstörungen Nürnberg
Arbeitskreis Sucht der Stadt Nürnberg
Arbeitskreis Gemeindepsychiatrie der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Nürnberg
Arbeitskreis Weitere Soziale Fachdienste des Bezirks
Mädchen- und Frauenfachforum in Nürnberg (MuFFFFiN)
Mädchenarbeitskreis der Stadt Nürnberg
Der Paritätische e.V.

Essstörungsspezifische Treffen:

Fortlaufend kollegiale Beratung mit Kolleginnen der Beratungsstelle zu Essstörungen „waagnis“, Regensburg, der Psychosozialen Suchtberatungsstelle Caritas Fürth, Bettina Rosen, Fachärztin für Allgemeinmedizin.

Veranstaltungen für MultiplikatorInnen:

- Informationsabend für Honorarkräfte des Krisendienstes Mittelfranken
- Vorstellung der Angebote und Inhalte beim IPSN (Institut für Pädagogik und Schulpsychologie Nürnberg)

Veranstaltungen für Schulen

- P-Seminar des Gymnasiums Roth: Beratung zur peer-Führung zur Ausstellung „Der Klang meines Körpers“
- Vortrag und Workshop im Maria-Ward-Gymnasium Nürnberg (10. Klasse / 22 Mädchen)

Politische Arbeit:

Gespräche mit Mitgliedern Bezirkstags und des Nürnberger Stadtrates.

Presseartikel:

Artikel in der NN vom 07.04.2018

Frauen-Fachberatung „dick und dünn“ hilft jetzt auch Jugendlichen

Nürnberger Einrichtung kann bei Essstörung jetzt früher in der Entwicklung gegensteuern — Stadt erhöht den Sachmittelauftrag auf jährlich 57 000 Euro

VON SABINE EBINGER

Unkomplizierte Hilfe bietet die Fachberatung für Frauen mit Essstörungen „dick und dünn“ seit kurzem auch Mädchen und Jungen im Alter von 13 bis 17 Jahren aus ganz Mittelfranken. Die Einrichtung, die in der Vergangenheit immer wieder ratsuchende Jugendliche abweisen musste, schließt damit eine Versorgungslücke.

Das Essen wird verweigert, gemeinsame Mahlzeiten sind kaum noch möglich. Heimlich wird der Kühlschrank geplündert, wahllos werden Lebensmittel hineingestopft, um später wieder ausgekotzt zu werden. Oder: Ständig wird gemacht, von Monat zu Monat wird der Körper dicker und dicker. Das Robert-Koch-Institut hat in einer Studie zur Gesundheit von Jugendlichen festgestellt, dass gut ein Fünftel der Elf- bis 17-Jährigen in Deutschland Symptome einer Essstörung zeigen.

In der Nürnberger Fachberatung „dick und dünn“ meldeten sich in den vergangenen Jahren immer mehr Jugendliche, die mit dieser Erkrankung

oder Vorformen zu kämpfen hatten. Die anerkannte Einrichtung, 2006 mit dem Frauenförderpreis der Stadt Nürnberg ausgezeichnet, steckt lange in einem Dilemma: Als Einrichtung speziell für erwachsene Frauen durfte man offiziell den Jugendlichen nicht beistehen – doch man versuchte, sie irgendwie eine Zeit lang zu unterstützen. Auf Dauer war das allerdings so keine Lösung, deshalb bemühte sich Leiterin Christine Ertl um eine neue Form der Finanzierung.

„Aktion Mensch“ unterstützt

Die Personalkosten der Einrichtung übernimmt zum größten Teil der Bezirk Mittelfranken, die Stadt Nürnberg zahlt die Sachkosten. Dank einer Unterstützung der „Aktion Mensch“ in Höhe von 200 000 Euro kann nun auch speziell Jugendlichen geholfen werden. Leiterin Christine Ertl: „Mit dieser Summe können wir die nächsten drei Jahre eine Beratung anbieten.“

Für Erleichterung sorgt zudem die Erhöhung des jährlichen Sachmittelauftrags der Stadt um 12 000 auf 57 000 Euro. Auch Jungen sind nun in der Frauen-Fachberatung willkommen.

Deren Symptome sind beim Thema Essstörung oft anders ausgeprägt als bei den Mädchen. So sagt Ertl: „Jungen wollen oft viele Muskeln, kein Gramm Fett haben.“

Hinweise auf eine Essstörung gibt es viele – Eltern müssen nur darauf achten, sagt Julia Krättschmer. Wenn die Stimmung stark von der Gewichtszunahme abhängt, wenn sich plötzlich alles ums Thema Essen dreht, wenn ständig über bestimmte Körperteile genörgelt wird, dann sollten Eltern genauer hinschauen.

Jugendliche Betroffene leugnen oft, dass sie hier ein Problem haben. Das weiß auch Sozialpädagogin Julia Krättschmer, die ab sofort Jugendliche berät. „Das Thema ist angst- und schambesetzt. Bei Heranwachsenden benötigt man oft einen langen Atem, um diese zu einer Therapie zu motivieren.“

Genau das ist das Hauptziel von „dick und dünn“. Die jungen Klienten sollen über das Thema aufgeklärt werden – die Einrichtung will dann die Betroffenen an Hilfs- und Therapieeinrichtungen weitervermitteln. Doch bis dorthin ist es oft ein „weiter Weg“, wie Julia Krättschmer sagt. Auch Christine Ertl bestätigt: „Jugendliche machen hier gleich dicht und sagen: Ich habe keine Essstörung! Das ist eine ganz normale Abwehrreaktion.“

Unkompliziert und niedrigschwellig soll die Beratung für Heranwachsende sein, verdeutlicht die zuständige Sozialpädagogin Julia Krättschmer. Die 27-Jährige setzt auf viele Bausteine:

Eine offene Jugendsprechstunde gibt es in der Einrichtung jeden Samstag von 11 bis 13 Uhr. Hier kann man sich unverbindlich erste Infos holen, eine Anmeldung ist nicht nötig.

Eine persönliche Beratung ist nach Terminvereinbarung möglich. Hier wird es schon konkreter, die Sozialpädagogin stellt geeignete Hilfen vor. Für Jugendliche und Multiplikatoren wie Lehrer ist dies übrigens kostenfrei – auch Angehörige können diese Hilfe nutzen, werden aber um eine kleine Spende gebeten.

Eine telefonische Information und Terminvereinbarung ist unter der Rufnummer (0911) 47 17 11 dienstags von 14 bis 16 Uhr, mittwochs von 10 bis 12 Uhr und donnerstags von 16 bis 18 Uhr möglich.

Eine Online-Mail-Beratung gibt es unter <https://essstoerungen-mittelfranken.bera.net/info> – dort kann man sich auch zum Einzelchat anmelden, der dienstags um 16.30 und 17 Uhr angeboten wird.

① Fachberatung „dick und dünn“, Kühnertsgasse 24, www.essstoerungen-mittelfranken.de

25jähriges Jubiläum der Fachberatungsstelle

Erster Fachtag zu Essstörungen und Eröffnung der Jugendberatungsstelle bei Essstörungen

Rund 100 Gäste, KollegInnen, Betroffene, PolitikerInnen nahmen an unserem ganztägigen Programm im Haus „eckstein“ teil. Die Veranstaltung wurde von der Kost-Pocher'schen Stiftung finanziert. Nach den Vorträgen gab es eine autobiographische Lesung. Nachmittags fanden Workshops mit Fachleuten aus dem Selbsthilfebereich, sowie aus dem ambulanten und stationären Setting statt. Wir freuen uns über die zahlreiche Teilnahme und das sehr gute inhaltliche Feedback.

Veranstaltungsort des Fachtags:
eckstein, Haus der Evangelischen Kirche
Burgstraße 1-3, 90403 Nürnberg
Tel: 0911 214 21 40

Anbindung ÖPNV
U1, U11 U-Bahnstation Lorenzkirche
Bus 44, 47 ab Heilig-Geist-Spital,
Haltestelle Rathaus
Bus 34 ab Pflärrer/Hauptmarkt,
Haltestelle Burgstraße

Veranstaltet von:
Fachberatung für Frauen mit Essstörungen
Jugendberatung bei Essstörungen
dick und dünn Nürnberg e.V.
Kühnertsgasse 24
90402 Nürnberg
Tel/Fax: 0911 47 17 11 / 0911 46 10 305
Email: kontakt@essstoerungen-mittelfranken.de
Web: www.essstoerungen-mittelfranken.de

 **Fachberatung für Frauen mit Essstörungen**
dick und dünn Nürnberg e.V.
Der Fachtag wird finanziell unterstützt von der Kost-Pocher'schen Stiftung

 **Jugendberatung bei Essstörungen**



Einladung

Erster Fachtag zu Essstörungen
anlässlich des 25-jährigen Jubiläums
der Fachberatung für Frauen mit Essstörungen
und der Eröffnung
der Jugendberatung bei Essstörungen

29.06.2018, 10 Uhr, im „eckstein“,
Burgstraße 1-3, 90403 Nürnberg

 **Fachberatung für Frauen mit Essstörungen**
dick und dünn Nürnberg e.V.

 **Jugendberatung bei Essstörungen**



Bei unserem 25-jährigen Jubiläum stand der feierliche Rückblick auf eine erfolgreiche Vereinsgeschichte im Mittelpunkt.

Diesmal feiern wir mit viel inhaltlichem Input und tun dies auf kreative Weise.

Wir hoffen, dass unser vielfältiges Programm Sie anspricht und freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Fachtag Programm

10:00 Ankommen
10:30 Grußworte
11:00 **Säen und Ernten** – die Arbeit der Beratungsstelle
11:20 Pause
11:30 **Halber Mensch** Szenische Lesung
Henriette Schmidt, SchauspielerIn
12:30 Mittagsbüffet
13:30 **Ans Eingemachte** – Parallele Workshops 1-5

- 1 Die Essstörung als Geschenk – Innenansichten einer persönlichen Expertin**
Anna Feuerbach, Diplom-Biologin, Ernährungsberaterin
- 2 Vom Verhungern am Leben zu spürbaren Begegnungen**
Claudia Girtgen-Diehl, Körperpsychotherapeutin
- 3 Gruppentherapie mit jugendlichen Patientinnen**
Christian Grosche, Diplom-Psychologe
- 4 Genießen lernen mit allen Sinnen**
Melanie Gerstner, Ernährungstherapeutin
- 5 Was zählt? 5 Module für kreative Elternarbeit**
Stephanie Lahusen, Diplom-Musiktherapeutin und Initiatorin von „Klang meines Körpers“

14.45 Pause
15.00 **Ans Eingemachte** – Parallele Workshops 1-5
16.15 Offener Ausklang
Moderation: Dr. Christiane Alberternst, Vorstand

Die Anmeldung und eine ausführliche Beschreibung der Workshops erhalten Sie als Anlage oder E-Mail-Anhang.
Der Teilnahmebetrag für den gesamten Fachtag beträgt 10 Euro

25jähriges Jubiläum der Fachberatungsstelle Erster Fachtag zu Essstörungen und Eröffnung der Jugendberatungsstelle bei Essstörungen



Mitarbeiterinnen und Vorständinnen von dick und dünn Nbg. e.V.



Henriette Schmidt: musikalische Einführung und autobiographische Lesung



Gäste der Veranstaltung



Ein Workshop füllt sich

Ausstellung zur Prävention von Essstörungen „Der Klang meines Körpers“ in Kooperation mit dem Arbeitskreis Essstörungen, Gesundheitsamt Nürnberg, 27.06.-12.07.2018
Angebote: Führungen von Schulklassen, betreute Besuchszeiten für die Öffentlichkeit, Gesprächsrunde mit Betroffenen, Angehörigen und Fachleuten

10 Jahre

Jubiläumsausstellung zur Prävention von Essstörungen

27. Juni bis 12. Juli 2018
„Der Klang meines Körpers“



www.klang-meines-koerpers.de

Im Gesundheitsamt Nürnberg
Gesundheitsstudio
2. Stock, Zimmer 204
Burgstraße 4, 90403 Nürnberg

Im Mittelpunkt dieser Ausstellung stehen Portraits von fünf jungen Frauen und einem Mann. Mit persönlichen Texten, Liedern und Bildern gewähren sie Einblick in ihre Welt und informieren auf diese Weise über Essstörungen.

- **Führungen** vom 27. Juni bis 6. Juli 2018 für Schulklassen und Gruppen ab Jahrgangsstufe 7 von 8.30 bis 10.30 und von 11.00 bis 13.00 Uhr
- MEU • **Führung für die Allgemeinheit** am 10. Juli 2018 von 14.00 bis 16.00 Uhr
- MEU • **Elternabend** am 10. Juli 2018 im Gesundheitsstudio von 19.00 bis 20.30 Uhr. Interessierte Eltern erfahren hier, wie wir mit Schülerinnen und Schülern in Bezug auf Essstörungen, psychische Erkrankungen und relevante Jugendthemen arbeiten.

Anmeldung zu Führungen und Elternabend bei Heike Stückstedt, Gesundheitsamt Nürnberg, Telefon 0911/231-3867, E-Mail: heike.stueckstedt@stadt.nuernberg.de

- **Allgemeine Öffnungszeiten (ohne Führung)** vom 9. Juli bis 12. Juli 2018 von 12.00 bis 17.00 Uhr. Während dieser Öffnungszeiten steht eine Ansprechpartnerin zur Verfügung.
- **Gesprächsrunde zum Thema Essstörungen** für Betroffene, Angehörige und Fachleute am 12. Juli 2018 17.30 bis 18.00 Uhr. Kennenlernen der Beratungsstellen 18.00 bis 19.30 Uhr. Gesprächsrunde 19.30 bis 20.00 Uhr. Ausklang im Haus Eckstein, Burgstr. 1, 90403 Nürnberg
- MEU • **„Embrace“** Nur für Mädchen und Frauen. Film in englischer Sprache mit deutschen Untertiteln am 3. Juli 2018 um 19.30 Uhr im Frauengesundheitszentrum Fürther Straße 154, 90419 Nürnberg. Eintritt: Euro 10,-/8,- für Mädchen unter 18 Jahren Euro 2,-/5,-
- MEU • **Beratungsangebote für Jugendliche** bei der Fachberatung für Frauen mit Essstörungen, dick und dünn e.V. Die Ausstellung wird organisiert vom Arbeitskreis Essstörungen Nürnberg:

- **Fachberatung für Frauen mit Essstörungen dick und dünn Nürnberg e.V.**
- **Frauen&MädchenGesundheitszentrum Nürnberg e.V.**
- **AOK**
- **Stadt Nürnberg Gesundheitsamt und Jugendamt - Präventive Kinder- und Jugendhilfe**



10 Jahre

Im Rahmen der Ausstellung „Der Klang meines Körpers“

Gesprächsrunde zum Thema Essstörungen

Einladung für Betroffene, Angehörige und Fachleute
In der Gesprächsrunde tauschen die Teilnehmenden ihre Erfahrungen und ihr Wissen aus.
Dadurch gelingt ein Perspektivwechsel und ein besseres gegenseitiges Verstehen.

Donnerstag, 12. Juli 2018
17.30 bis 18.00 Uhr Kennenlernen der Beratungsstellen
18.00 bis 19.30 Uhr Gesprächsrunde
19.30 bis 20.00 Uhr Ausklang
Haus Eckstein, Burgstraße 1, 90403 Nürnberg

Ein Besuch der Ausstellung ist an diesem Tag von 12.00 bis 17.00 Uhr möglich.

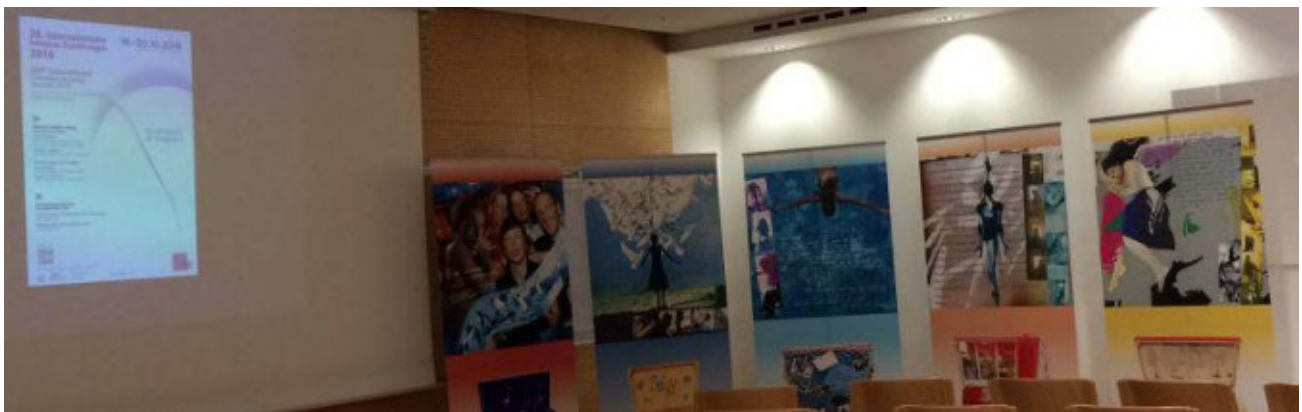
Begrüßung **Dagmar Brüggen**, Gesundheitsamt

Fachleute **Anja Nähr-Bunzel**, Psychologische Psychotherapeutin
Bettina Rosen, Ärztin
Christine Ertl, Fachberatung für Frauen mit Essstörungen
Barbara Trenkle, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin

Moderation **Elisabeth Benzing**, KISS-Nürnberg und **Julia Krätschmer** (Sozialpädagogin B.A.) Jugendberatung bei Essstörungen



**Präsentation der Präventionsausstellung
„Der Klang meines Körpers“** durch unsere
Vorstandsfrau Anna Sophia Feuerbach auf
dem Internationalen Kongress zu
Essstörungen in Alpbach (Österreich).



**Fahnenaktion zum Internationalen Gedenktag gegen
Gewalt an Frauen** „Frei leben ohne Gewalt“ zusammen
mit dem Arbeitskreis MuFFFFiN (Mädchen- und
Frauenfachforum in Nürnberg) am 25.11.2018



Lesung mit musikalischer Begleitung zu 100 Jahre Frauenwahlrecht „Du hast die Wahl“
veranstaltet vom Arbeitskreis MuFFFFiN mit Andrea Gerhardt, Steffi Walter und Christine Ertl. Am
8.12.2018 im Südpunkt in Nürnberg.

Spendenübergaben



Das Running Wirtshaus spendete 800 €

Der Abiturjahrgang 2018 des Gymnasiums Stein spendete 500 €



Wir nahmen an folgenden Fortbildungen und Tagungen teil

Idiolektische Gespräche – Einfach. Offen. Konkret, GIG in Nürnberg, 26. + 27.01.2018

Einstieg in Online-Beratung mit beranet, ZONE 35 in Nbg. 02/2018

6. Wissenschaftlicher Kongress der DGEES, DGEES in München, 01.03. – 03.03.2018

Notfall Seele, Krisendienst Mittelfranken in Nürnberg, 06.03.2018

Motivational Interviewing – Grund- u. Aufbaukurs, Klinikum in Nbg., 05.06. – 27.11.2018

Bundesfachverband Essstörungen, Tagung in München, 07.06.2018

„Lassen Sie KlientInnen selbst Hand anlegen!“, praxis Institut Süd in Nbg., 14.06.2018

Adipositas XXL – Eine Herausforderung, Frankfurter Zentrum ESS, 06. + 07.07.2018

Trauma und Traumabewältigung, Frauenberatung Nbg. + Wildwasser in Nbg., 18.10.2018

Der Körper als Feind oder Ressource, Caritas in München, 08.11.2018

MFT „Für die Anderen die Hoffnung erfinden“, praxis Institut Süd in Fürth, 14.11.2018

Einführung Systemische Beratung, Miramis Institut in Nürnberg, 16. – 18.11.2018

Datenschutz-Grundverordn. – Managementaufgabe, Parität.-Akademie Süd in Stuttgart, 21.11.2018

Klausurtagung, Deinsdorf, 28.11.2018

8 Telefonische Beratung

8.1 Frauenberatung

Es wurden 311 telefonische Beratungsgespräche geführt.

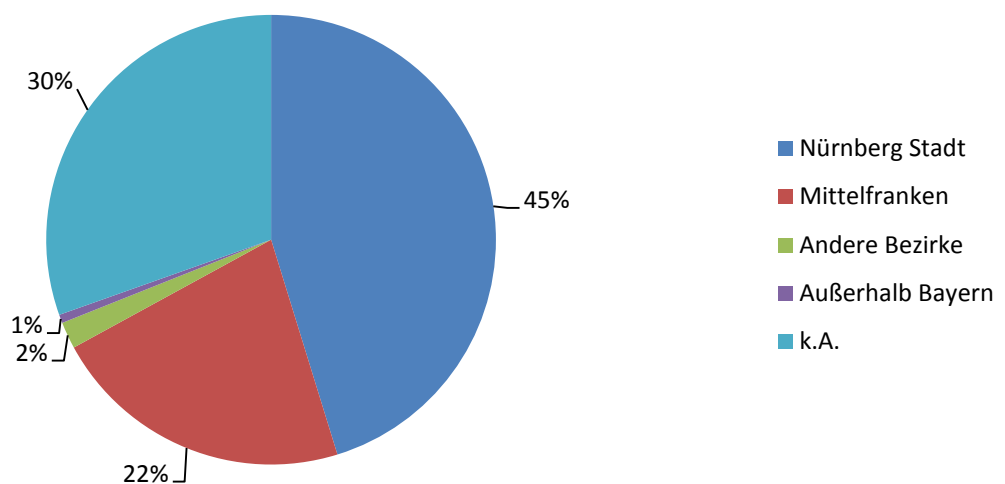
Alle folgenden klientInnenbezogenen Daten basieren auf Angaben der anrufenden Personen. Die Niedrigschwelligkeit der telefonischen Beratung begründet die Anzahl von fehlenden Daten.

Einzugsgebiet

67% der Anrufenden kamen aus dem Bezirk Mittelfranken, davon 45% aus der Stadt Nürnberg, 22% aus dem weiteren mittelfränkischen Bezirksgebiet.

3% der Anrufe kamen aus anderen Bezirken oder Bundesländern.

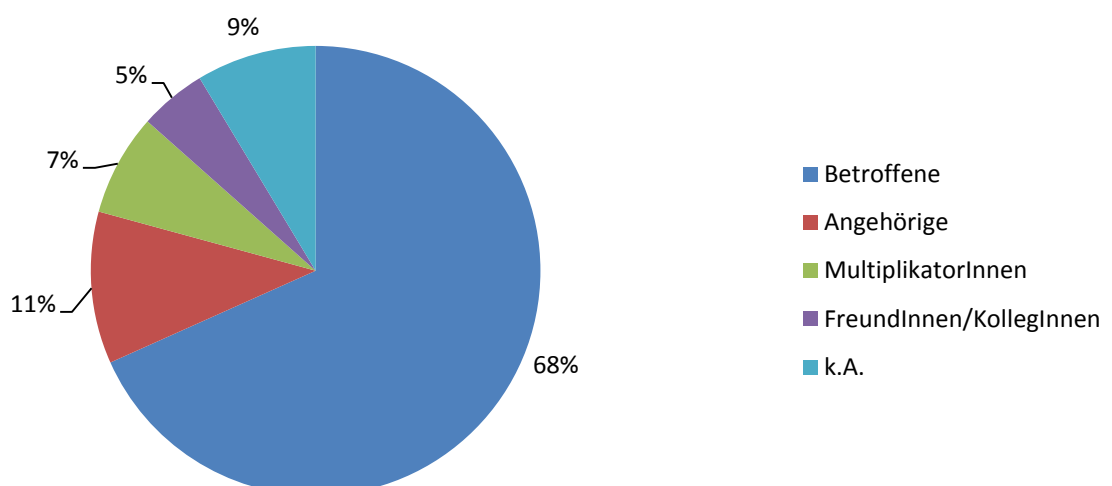
Einzugsgebiet / telefonische Beratung



Zielgruppen

Über die Hälfte der Anrufenden waren Betroffene (68%), 11% waren Angehörige, 7% MultiplikatorInnen und 5% FreundInnen oder KollegInnen.

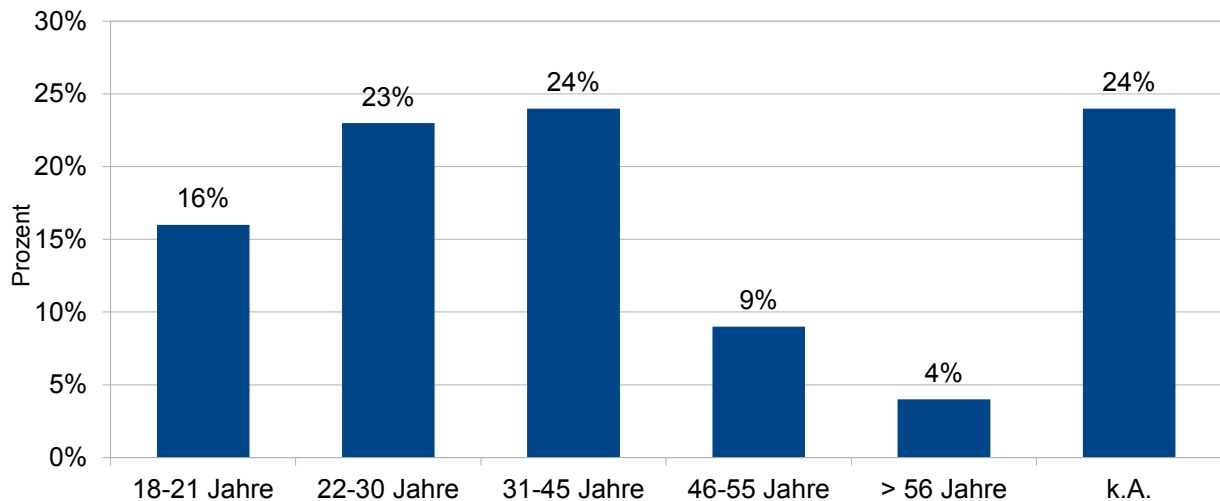
Zielgruppen / telefonische Beratung



Alter der Betroffenen

Im Folgenden ist die altersmäßige Betroffenheit für die jeweils zugrunde gelegten Zeiträume ersichtlich.

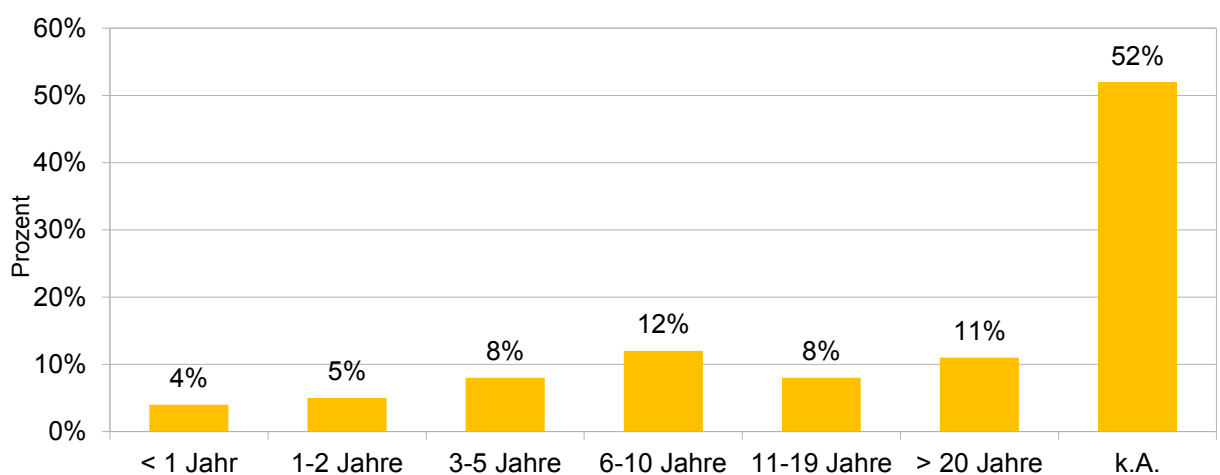
Alter der Betroffenen / telefonische Beratung



Dauer der Essstörung

Bei den meisten Ratsuchenden zeigt sich eine längere Betroffenheit (31% > 6 J., 17% < 6 J.). Die zeitliche Dauer ist für die meisten Betroffenen im telefonischen Kontakt selbst nur schwer oder nicht einzuschätzen.

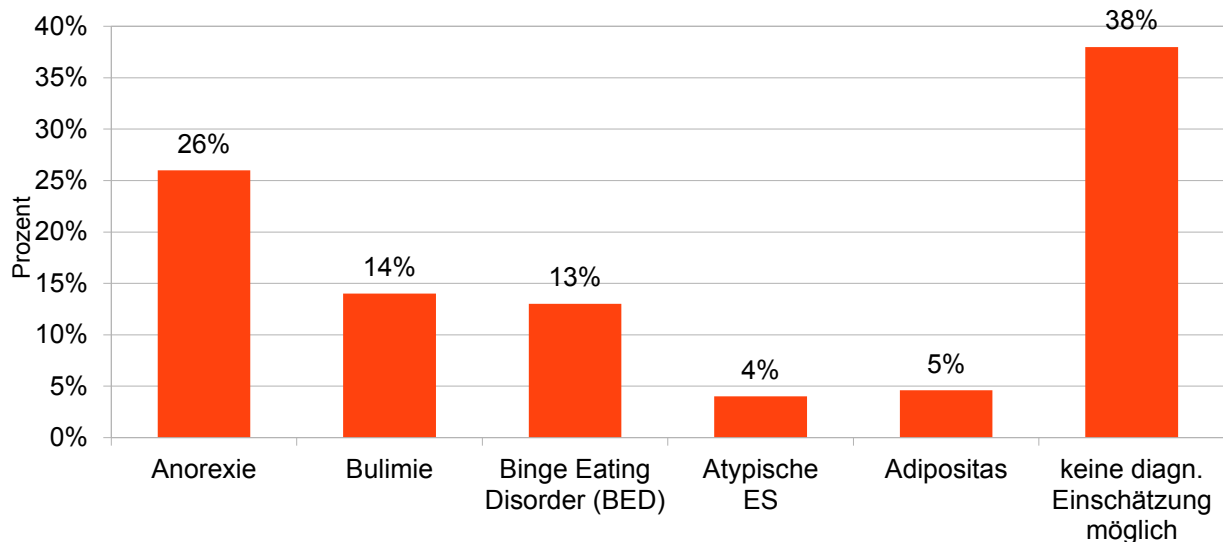
Dauer der Essstörung / telefonische Beratung



Art der Essstörung

Anfragen bei Magersucht (26%) bilden einen Schwerpunkt ab, Anfragen zu Bulimie und Binge Eating Disorder gab es zu jeweils annähernd gleichen Teilen (13 und 14%). Zu atypischen Essstörungen und Adipositas liegen sie jeweils bei 4-5%.

Art der Essstörung der Betroffenen / telefonische Beratung



Bisher von den Anrufern in Anspruch genommene Maßnahmen

17% der Betroffenen oder deren Angehörigen gaben an, bisher keine Maßnahmen zur Bewältigung der Essstörung ergriffen zu haben. 44% waren bereits in ambulanter und/oder stationärer Therapie.

Es ging um erneuten Behandlungsbedarf und zusätzliche Möglichkeiten der Unterstützung. Beratungsgespräche werden auch ergänzend zu ambulanter Therapie gesucht, wenn TherapeutInnen keine Spezialisierung auf Essstörungen haben.

Ergebnisse der telefonischen Beratung

56% vereinbarten einen persönlichen Beratungstermin. Für 13% waren schriftliche oder telefonische Auskünfte zu ambulanter oder stationärer Therapie, sowie zu Gruppenangeboten zunächst ausreichend. Häufig ging es um erste Beratungshilfen zu Umgangs- und Verhaltensmöglichkeiten, sowie allgemeine Informationen zu Essstörungen.

8.2 Jugendberatung

Es wurden 102 telefonische Beratungsgespräche geführt.

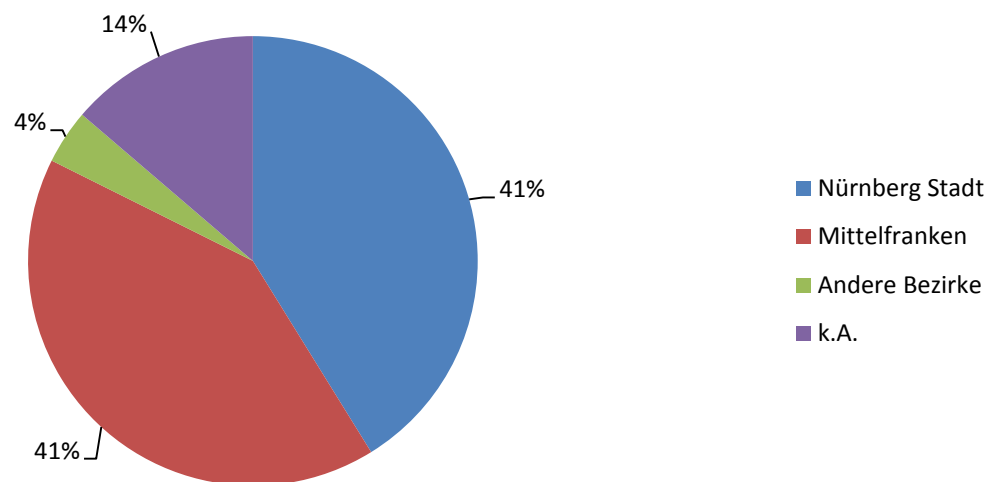
Alle folgenden klientInnenbezogenen Daten basieren auf Angaben der anrufenden Personen.

Einzugsgebiet

82% der Anrufenden kamen aus dem Bezirk Mittelfranken, davon 41% aus der Stadt Nürnberg, 41% aus dem weiteren mittelfränkischen Bezirksgebiet.

4% der Anrufe kamen aus anderen Bezirken.

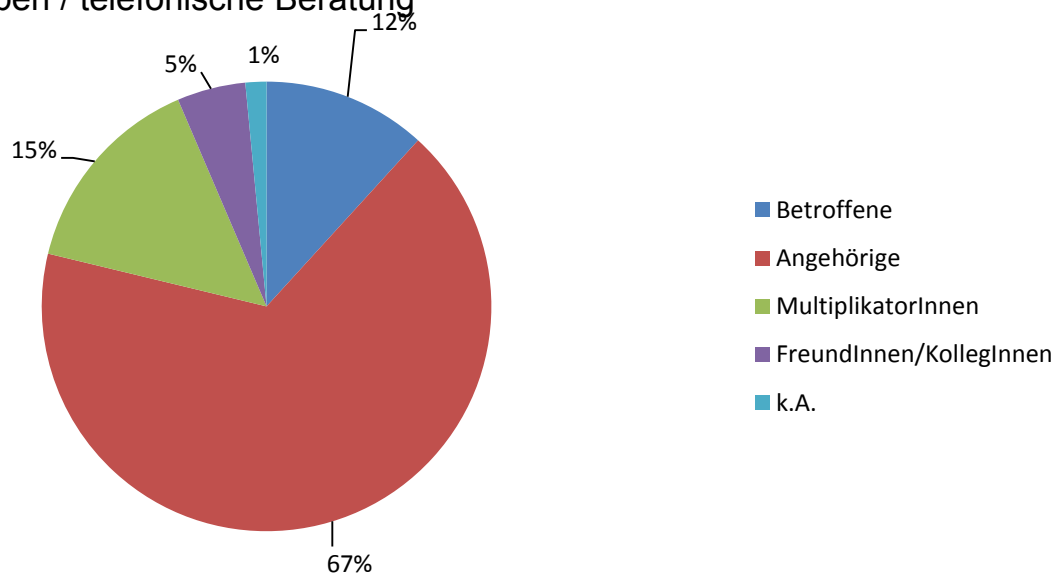
Einzugsgebiet / telefonische Beratung



Zielgruppen

Über die Hälfte der Anrufenden waren Angehörige (67%), 12% waren Betroffene, 15% MultiplikatorInnen und 5% FreundInnen oder KollegInnen.

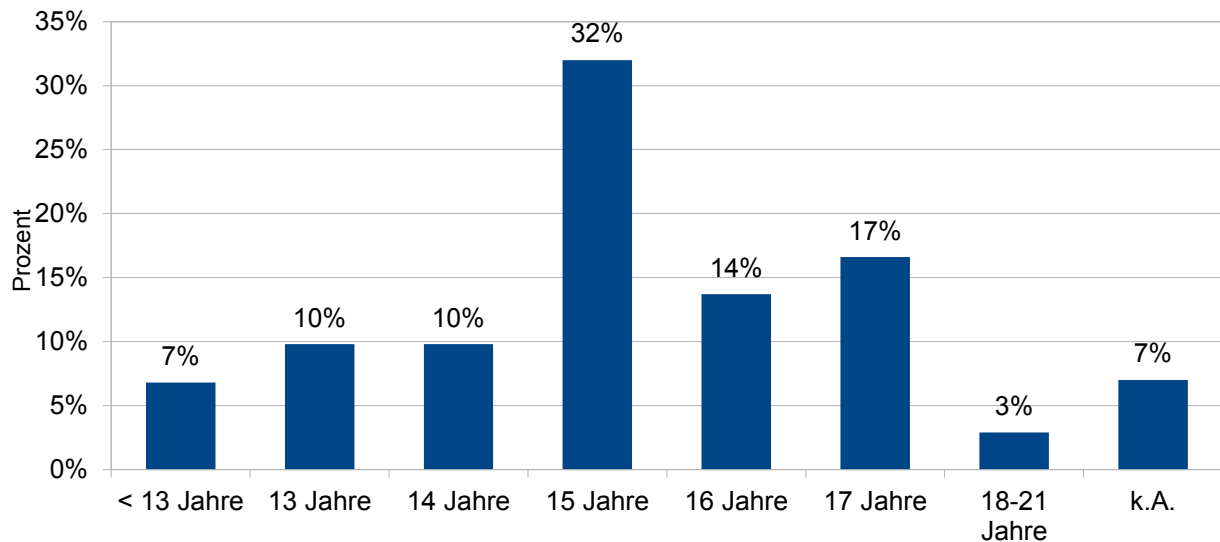
Zielgruppen / telefonische Beratung



Alter der Betroffenen

Am häufigsten waren die Betroffenen 15 Jahre alt (32%). Die beiden weiteren Hauptaltersgruppen sind 17 Jahre (17%) und 16 Jahre (14%). Die Gruppe der 13- und 14-jährigen ist mit je 10% vertreten.

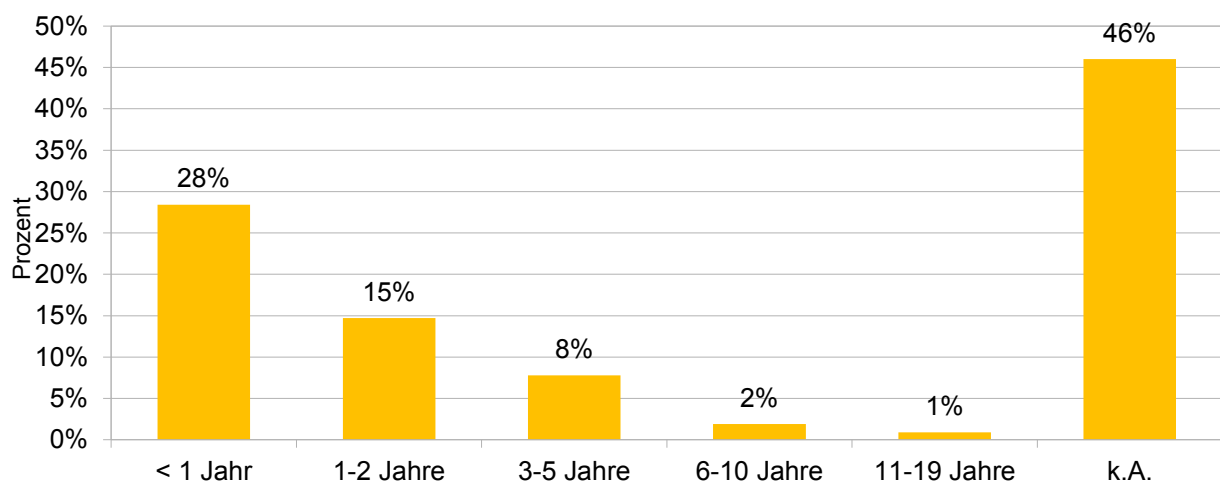
Alter der Betroffenen / telefonische Beratung



Dauer der Essstörung

Die meisten Betroffenen teilen sich die Erkrankungsdauer von unter 1 Jahr (28%) und von 1-2 Jahre (15%). Im Zeitraum von 3-5 Jahre waren es 8%. Die zeitliche Dauer ist für die meisten Anrufenden im telefonischen Kontakt nur schwer oder nicht einzuschätzen.

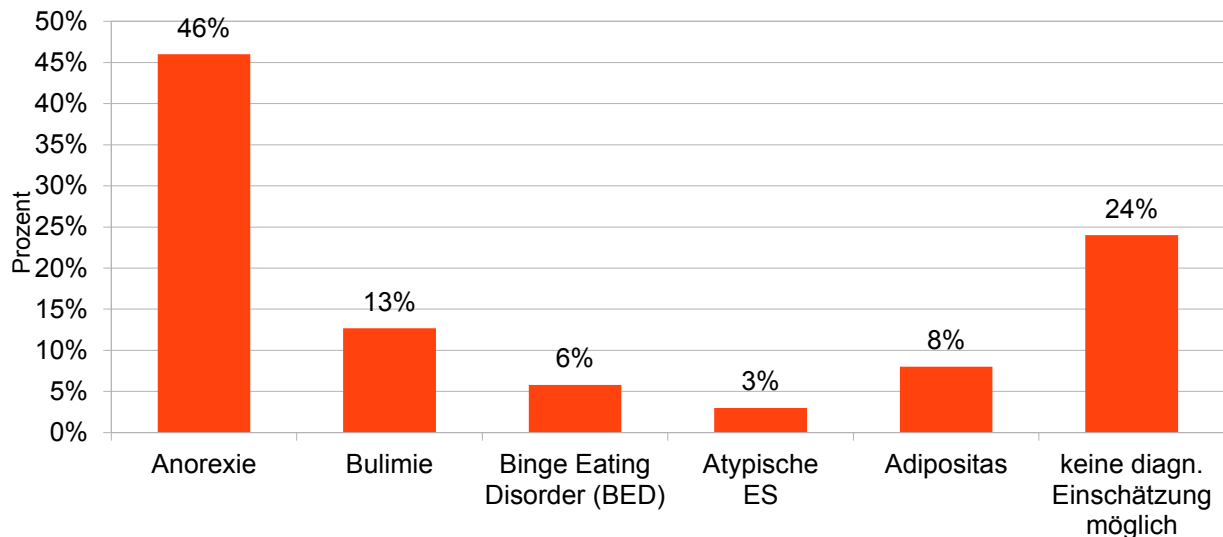
Dauer der Essstörung / telefonische Beratung



Art der Essstörung

Anfragen zu Magersucht (46%) bildeten den Schwerpunkt in der telefonischen Beratung. Anfragen zu Bulimie lagen bei 13%, zu Adipositas bei 8% und zu atypischen Essstörungen bei 3%.

Art der Essstörung der Betroffenen / telefonische Beratung



Bisher von den Anrufern in Anspruch genommene Maßnahmen

1/3 der Betroffenen oder deren Angehörigen gab an, bisher keine Maßnahmen zur Bewältigung der Essstörung ergriffen zu haben. 2/3 kennen das ambulante oder stationäre Therapiesetting. Eine geringe Anzahl von Jugendlichen hatte eine körperliche Untersuchung und ein Gespräch beim Kinderarzt.

Bei der Kontaktaufnahme ging es um erstmaligen oder erneuten Behandlungsbedarf und weiterführende Unterstützung.

Ergebnisse der telefonischen Beratung

68% vereinbarten einen persönlichen Beratungstermin. Für 11% waren schriftliche oder telefonische Auskünfte zu ambulanter oder stationärer Therapie, sowie zu Gruppenangeboten zunächst ausreichend. Häufig ging es um erste Beratungshilfen zu Umgangs- und Verhaltensmöglichkeiten, sowie allgemeine Informationen zu Essstörungen.

9 Persönliche Beratung

9.1 Frauenberatung

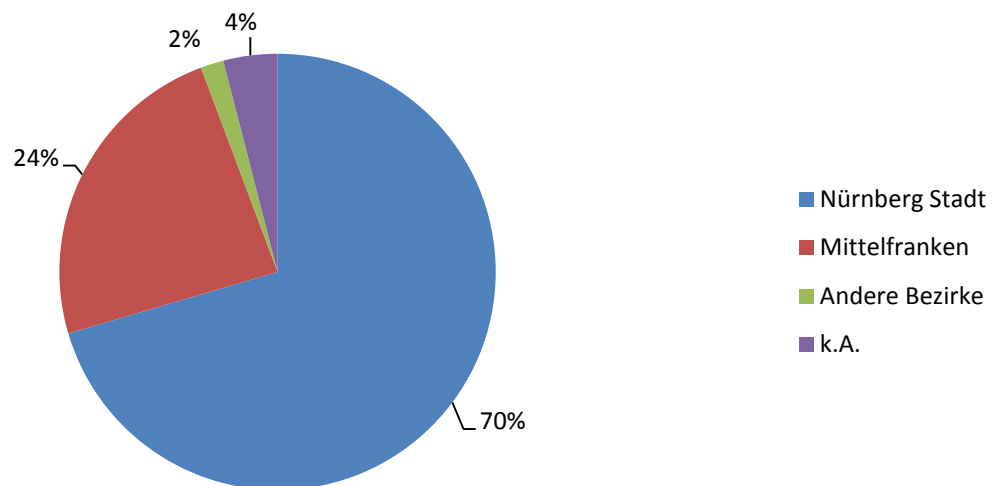
Es wurden **172 Klientinnen in 398 persönlichen Gesprächen** beraten.

Es fanden 83 einmalige Beratungen statt. 89 Personen nahmen insgesamt 315 laufende Gespräche mit 2-22 Einheiten in Anspruch.

Einzugsgebiet

94% der persönlich Beratenen kamen aus dem Bezirk Mittelfranken, davon 70% aus dem Stadtgebiet Nürnberg.

Einzugsgebiet / persönliche Beratung

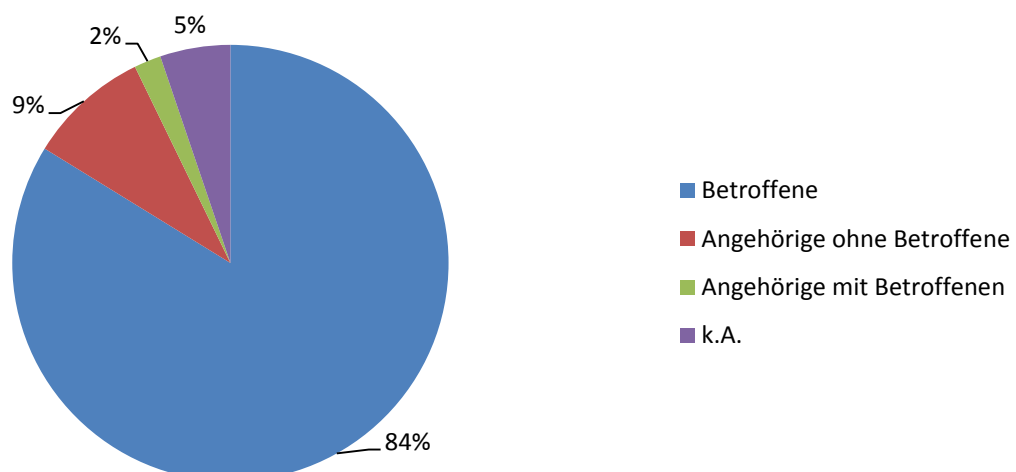


Zielgruppen

84% der Gespräche fand mit den Betroffenen selbst statt. Angehörige (insgesamt 11%) wurden sowohl gemeinsam mit den Betroffenen als auch ohne sie beraten.

Vereinzelte kamen auch MultiplikatorInnen, sowie KollegInnen und FreundInnen von betroffenen Frauen zur Beratung.

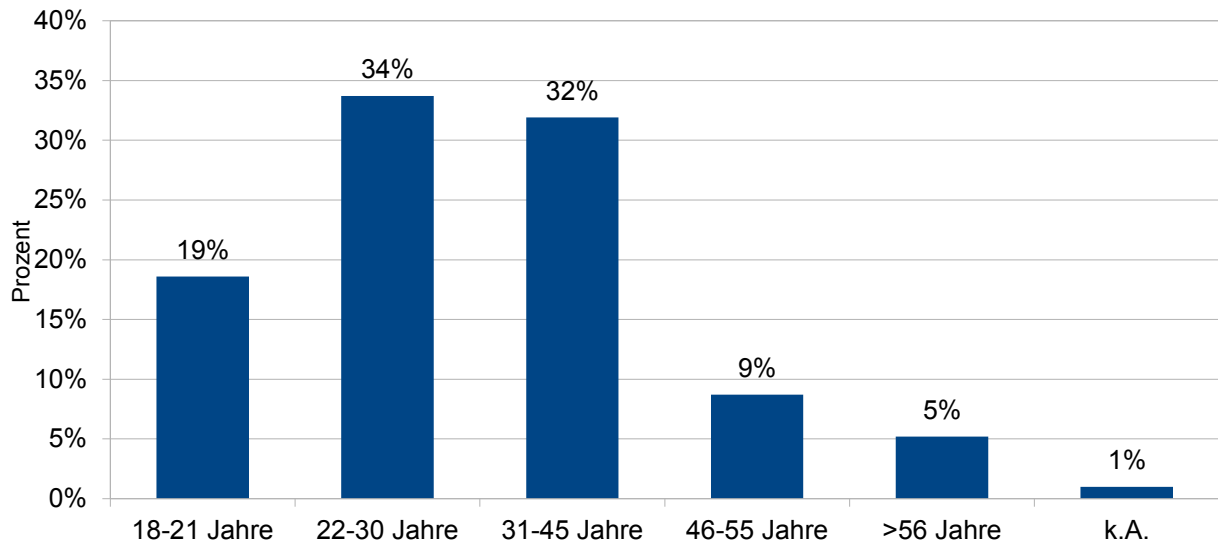
Zielgruppen / persönliche Beratung



Alter der Betroffenen

Im Folgenden ist die altersmäßige Betroffenheit für die jeweils zugrunde gelegten Zeiträume ersichtlich. Über die Hälfte der Beratungen erfolgte für 18 bis 30-Jährige.

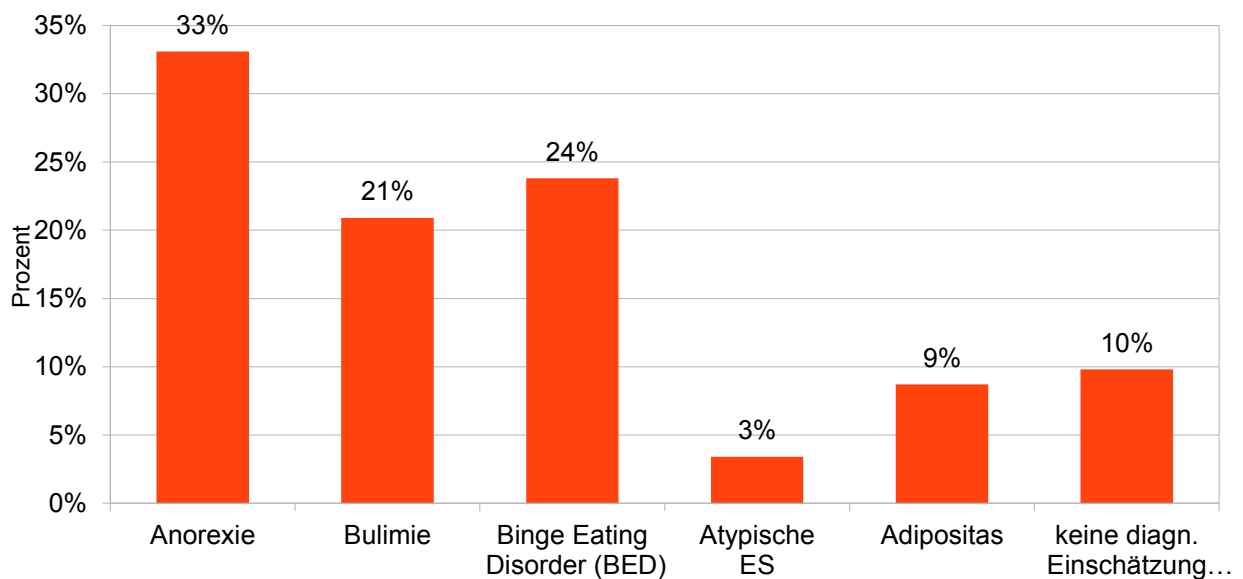
Alter der Betroffenen / persönliche Beratung



Art der Essstörung

Betroffene mit Magersucht wurden am häufigsten beraten (33%), Ratsuchende mit Bulimie und Binge-Eating-Störung wurden jeweils zu ungefähr gleichen Teilen (21% und 24%) beraten.

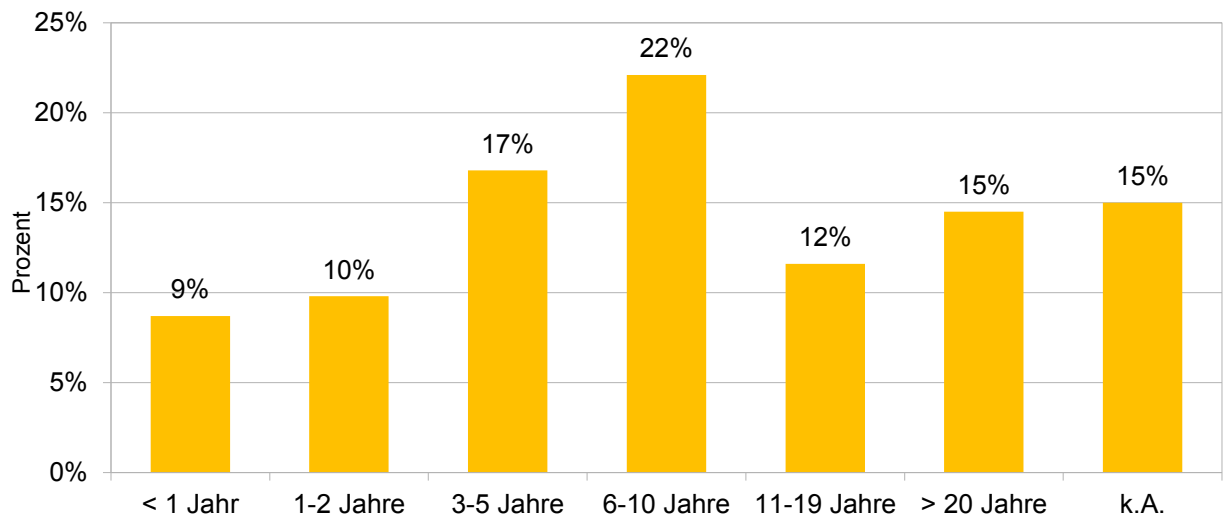
Art der Essstörung der Betroffenen / persönliche Beratung



Erkrankungsdauer

Die Statistik zeigt, dass wir überwiegend bei längerer Erkrankungsdauer (ab 3 Jahren) beraten. Nur 1/5 der Ratsuchenden hatte eine Erkrankungsdauer, die darunter liegt.

Dauer der Essstörung / persönliche Beratung



Bisherige Hilfen

24% der KlientInnen gaben an, noch nie Hilfe in Anspruch genommen zu haben. 71% hatten bereits ambulante und/oder stationäre Therapie. Zudem wurden allgemeinärztliche oder fachärztliche (meist psychiatrische) Behandlungen in Anspruch genommen.

Begleiterkrankungen

Bei den Betroffenen treten häufig begleitende psychische Erkrankungen auf. Depressionen wurden am häufigsten genannt. Des Weiteren wurden Posttraumatische Belastungsstörungen, Angststörungen, sowie andere Suchterkrankungen genannt.

20% der Klientinnen hatten bereits zu einem früheren Zeitpunkt eine Essstörung.

Ergebnisse und Inhalte der persönlichen Beratungen (z.T. Mehrfachnennung)

Häufigstes Ergebnis war, weitere Beratungen in Anspruch zu nehmen (80 Personen) oder den Weg in die ambulante Therapie vorzubereiten (70 Personen). 27 Beratene wurden über stationäre Aufenthalte informiert, 20 Personen ärztliche Behandlung empfohlen. Eine große Rolle spielte auch der Verweis auf Gruppenangebote und Angebote anderer Institutionen (45 Personen).

Wichtige Inhalte in der Beratung sind zunächst Aufklärung über die Erkrankung und Informationen über Behandlungsmöglichkeiten. Bei vielen Klientinnen steht die Krankheitseinsicht und die realistische Einschätzung des Schweregrads der eigenen Essstörung im Fokus. Aufbau oder Aufrechterhaltung der Behandlungsmotivation ist ein wichtiges Ziel bei den überbrückenden Gesprächen während der Wartezeit auf einen ambulanten oder stationären Therapieplatz. Häufig werden in diesen Beratungsgesprächen Ziele mit der Klientin erarbeitet, die erste Schritte aus der Essstörung möglich machen.

9.2 Jugendberatung

Es wurden **65 KlientInnen (Jugendliche/Angehörige)** in **165 persönlichen Gesprächen** beraten.

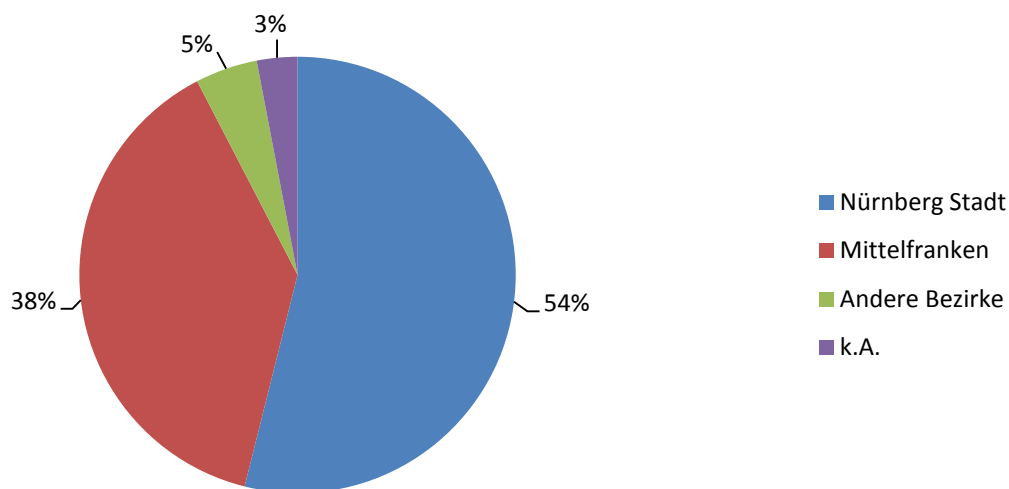
Die Beratungsgespräche fanden meist mehrmalig statt, nur 15 Jugendliche suchten die Beratung einmalig auf. 46 Personen nahmen insgesamt 132 laufende Gespräche mit 2-22 Einheiten in Anspruch, die z.T. zum gegenwärtigen Zeitpunkt (April 2019) noch andauern.

Die offene Jugendsprechstunde wurde von 10 Jugendlichen genutzt.

Einzugsgebiet

92% der persönlich Beratenen kamen aus dem Bezirk Mittelfranken, davon 54% aus dem Stadtgebiet Nürnberg.

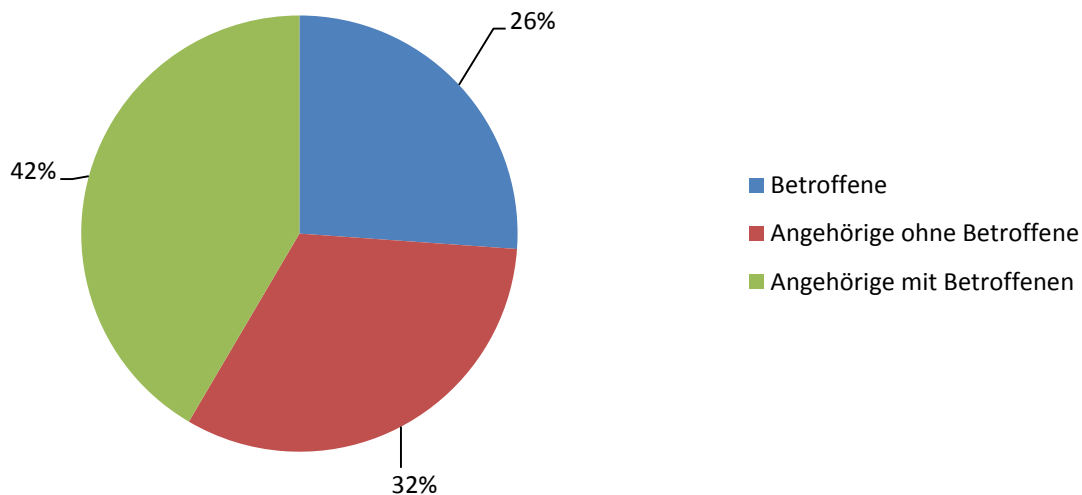
Einzugsgebiet / persönliche Beratung



Zielgruppen

26% der Gespräche fanden mit den Betroffenen selbst statt. Angehörige (insgesamt 74%) wurden sowohl ohne die Betroffenen als mit ihnen beraten. Die Anzahl der abgebildeten gemeinsamen Gespräche bezieht sich jedoch nur auf das Erstgespräch, nicht auf die Folgegespräche, die nur nach Bedarf zusammen mit den Angehörigen stattfanden.

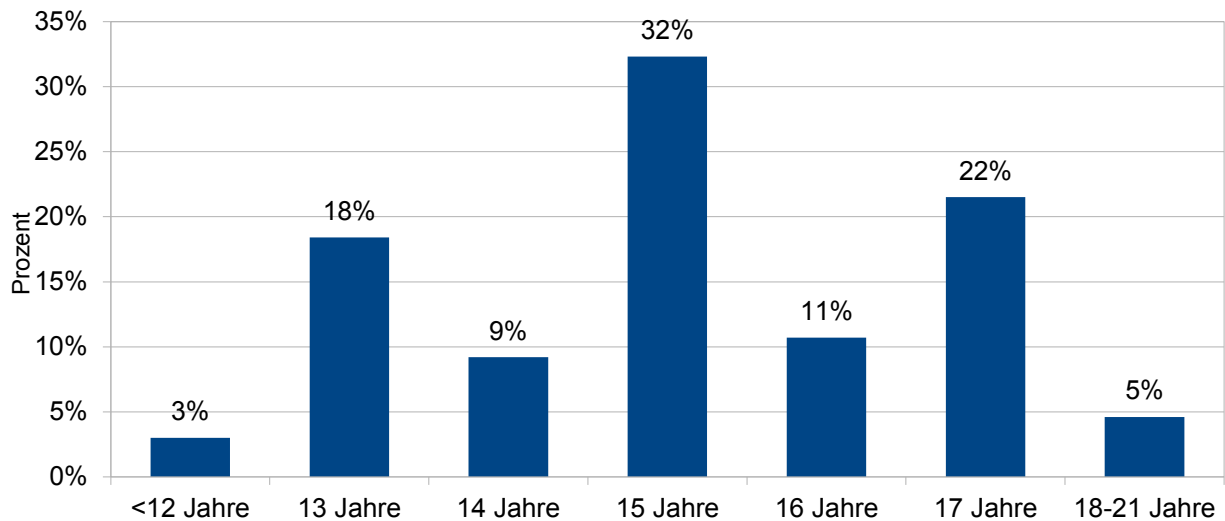
Zielgruppen / persönliche Beratung



Alter der Betroffenen

Die 15-Jährigen waren die Hauptaltersgruppe in der persönlichen Beratung (32%). Jeweils zu ähnlichen Teilen ging es um 13-Jährige (18%) und 17-Jährige (22%), sowie um 14- und 16-Jährige (9 bzw. 11%).

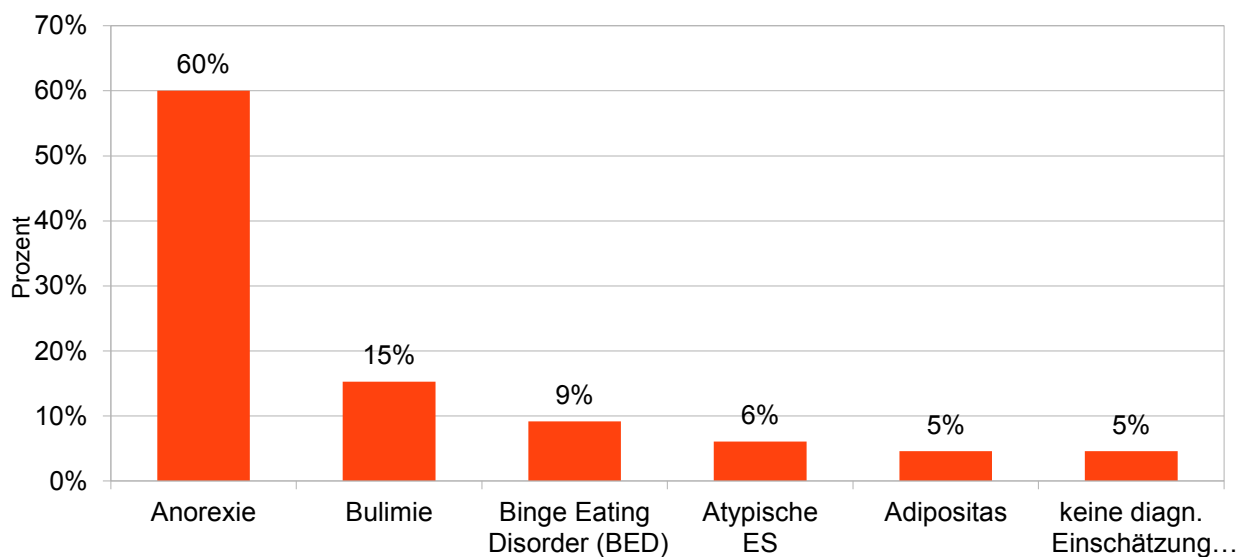
Alter der Betroffenen / persönliche Beratung



Art der Essstörung

Hauptsächlich ging es um die Beratung bei Magersucht (60%). Gespräche zu Bulimie folgen mit 15% und zu Binge-Eating-Störung mit 9%. Zu jeweils ähnlich geringen Teilen kamen atypische Essstörungen und Adipositas vor (6% bzw. 5%).

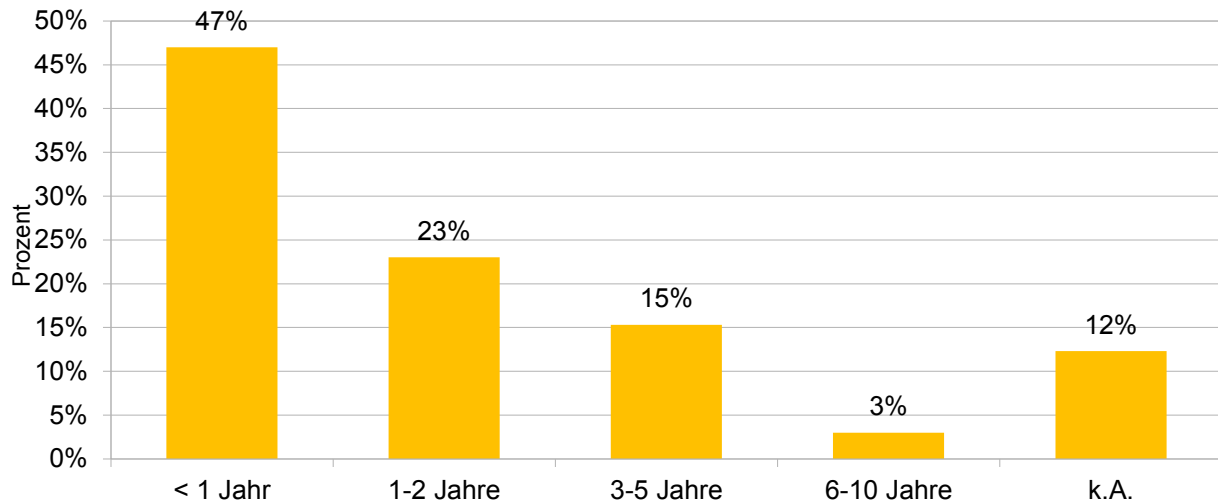
Art der Essstörung der Betroffenen / persönliche Beratung



Erkrankungsdauer

Im Zeitraum der unter 1-jähriger Erkrankungsdauer gab es die meisten Ratsuchenden (47%), gefolgt von 1-2-jähriger (23%), 3-5-jähriger (15%) und 6-10-jähriger (14%) Dauer.

Dauer der Essstörung / persönliche Beratung



Begleiterkrankungen

Bei den Betroffenen treten häufig begleitende psychische Erkrankungen auf. Depressionen wurden am häufigsten genannt.

Aufbau und Inhalte der persönlichen Beratungen

Damit die persönliche Beratung stattfinden kann, haben wir mehrere niedrigschwellige Zugangswege geschaffen: die Kontaktaufnahme per online-Beratung, per E-Mail, telefonisch oder persönlich durch die offene Jugendsprechstunde.

Zunächst steht der Aufbau der Beziehung im Vordergrund, sowie die Klärung der Motivation. Der Wunsch, die Essstörung aufzugeben, wird dabei nicht vorausgesetzt, alle Jugendthemen finden in der Beratung dabei Platz. Da dieses anfängliche Setting bereits zeitintensiv ist, werden meist mehrere Beratungsgespräche in dichten Zeitabständen von ein bis zwei Wochen angeboten. Weitere Inhalte sind Informationen zur Erkrankung und zu Behandlungsmöglichkeiten und eine Begleitung bei der Suche nach einer geeigneten Hilfe. Bereits nach 9 Monaten Beratungsarbeit zeichnet sich ab, dass Jugendliche die Beratungsstelle in der Regel mehrmals aufsuchen und z.T. auch längerfristig angebunden sind.

Ergebnisse der Beratung (z.T. Mehrfachnennung)

Häufigstes Ergebnis war, den Weg in die ambulante Therapie vorzubereiten (42 Personen), sowie das Angebot, weitere Beratungen in Anspruch zu nehmen (41 Personen). 14 Beratene wurden über stationären Aufenthalte informiert, 25 Personen ärztliche Behandlung empfohlen. Eine große Rolle spielte auch der Verweis auf Gruppenangebote und Angebote anderer Institutionen (28 Personen).

10 Resümee und Ausblick

10.1 Frauenberatung

25jähriges Vereinsjubiläum und erster Fachtag zu Essstörungen in Nürnberg

Am 29.06.2018 feierten wir das 25-jährige Jubiläum im „eckstein“ mit informativen Inhalten, künstlerischer Präsentation und kreativen Workshops. Wir danken an dieser Stelle der Stiftungsverwaltung Nürnberg für die Mittel aus der Kost-Pocher'schen Stiftung.

Wir freuen uns über die Teilnahme von rund 100 Menschen aus dem Kreis von KollegInnen, Betroffenen und Politikerinnen an diesem festlichen und inhaltlich anspruchsvollen Programm. Die gute Resonanz ermutigte uns dazu, im Zwei-Jahres-Abstand einen nächsten Fachtag zu gestalten.

Mehr Mitarbeiterinnen

Die Beratungsstelle ist auf ein hauptamtliches Team von 4 auf 5 Mitarbeiterinnen gewachsen. Möglich wurde dies durch die Personalstelle der Aktion Mensch. 2 Honorarkräfte ergänzen dieses Team inzwischen dauerhaft, um die kontinuierliche Gruppenarbeit zu gewährleisten. Außerdem gibt es – ebenfalls erstmalig – einen 4-köpfigen Vereinsvorstand.

Erneuter Anstieg von KlientInnenkontakten

Im Jahr 2018 haben wir einen erneuten Anstieg von BesucherInnen unserer Einrichtung bei den Angeboten Einzelberatung und Gruppen zu verzeichnen. Zum ersten Mal seit Bestehen der Beratungsstelle gab es mehr laufende als einmalige Beratungen. Die Beratungsanfragen von Klientinnen mit Binge-Eating-Störung waren erstmals häufiger als die mit Bulimie. E-Mail-Anfragen werden weiterhin in steigender Anzahl an uns gerichtet, v.a. bei wiederkehrenden Anfragen von bereits angebundenen Klientinnen.

Ausweitung der Angebote durch die datengeschützte Online-Beratung

Seit März gibt es die Möglichkeit der datengeschützten Online-Beratung. Diese wird von erstmalig anfragenden Klientinnen genutzt, meist in einem Ausmaß, das der persönlichen Beratung inhaltlich und zeitlich gleicht, d.h. diese Beratungsprozesse sind als aufwendig einzustufen. Sie haben zum Ziel, die Klientinnen in das persönliche Beratungssetting zu führen, was in mehr als der Hälfte aller Fälle gelang.

Stellenbewilligung durch den Bezirk, Kürzung der städtischen Haushaltsstelle

Wir freuen uns sehr über die zusätzliche Bewilligung der 0,15 Vollzeitstelle für die Verwaltung durch den Bezirk Mittelfranken. Damit haben wir nach fast 25 Jahren erstmalig die Grundausrüstung für die Verwaltungsarbeit erreicht. Die 0,45 Vollzeitstelle für eine Sozialpädagogin werden wir 2019 erneut beantragen. Damit wäre bei Bewilligung eine personelle Grundausrüstung von zwei Vollzeitstellen für Fachkräfte erreicht, die es uns ermöglicht, auch Männer mit Essstörungen als weitere Zielgruppe aufzunehmen. Der städtische Sachmitteletat wurde für das Jahr 2019 nach vielen Jahren der Aufstockung bedauerlicherweise gekürzt.

Für mehr Fachwissen und gegen Tabuisierung

Die hohe Nachfrage zu unserem Fachtag und die gute Annahme der Inhalte verstehen wir als Auftrag im Bereich der Essstörungen auf Vernetzungs- und Fortbildungsebene größere Veranstaltungen anzubieten. Da auf Grund unserer personellen Ausstattung ein Fachtag nicht möglich sein wird, haben wir für April 2019 ein Filmevent in Kooperation mit der Beratungsstelle Waage e.V. Hamburg geplant. Der dort gedrehte Film „Ich hab’s geschafft“ wird von uns im Filmhauskino gezeigt werden. Die Regisseurin wird anwesend sein. Wir hoffen mit dieser positiven Sichtweise auf die Heilungsmöglichkeiten von Essstörungen weiterhin gegen die Tabuisierung dieser Erkrankung zu wirken.

Männer mit Essstörungen

An diesem Thema kommt die Frauenberatung bei Essstörungen aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung nicht vorbei. Um entsprechende Angebote zu schaffen, sind die satzungsgemäßen Änderungen bereits vorgenommen. Es fehlen hierbei gesicherte finanzielle Mittel, da mit der Ausweitung der Zielgruppe auch eine inhaltliche Ausweitung ansteht. Neben Grundthemen aus dem Bereich der psychosomatischen Suchterkrankung werden zu den frauenspezifischen Themen neuen Themen hinzukommen (z.B. Muskeldysmorphie, andere Suchterkrankungen und Komorbiditäten). Die beim Bezirk beantragte 0,45 Vollzeitstelle für eine Fachkraft wird bei Bewilligung zum Teil für diese Arbeit verwendet werden.

10.2 Jugendberatung

Die Versorgungslücke in der Beratung für Jugendliche mit Essstörungen können wir nun schließen. Der Start der Jugendberatung kann als gelungen bezeichnet werden. Logo, Infomaterialien und die Ergänzung der Homepage waren kurz nach der erfolgten Bewilligung fertiggestellt und über die laufenden Arbeitskreise, an denen die Mitarbeiterinnen der Fachberatungsstelle teilnehmen, sowie über die Presse wurde das differenzierte Angebot rasch bekannt.

Das Programm unseres ersten Fachtags enthielt Workshops, die sich auf Jugendliche und Angehörige bezogen und wir freuen uns, dass wir Kolleginnen aus der Jugendschulsozialarbeit, aus Erziehungsberatungsstellen, aus therapeutischen Praxen und Wohngruppen für Jugendliche begrüßen konnten.

Wie erwartet waren die Mitarbeiterinnen bald mit der neuen Zielgruppe ausgelastet, da neben der Beratungstätigkeit weiterhin Vernetzungs- und Präventionsarbeit geleistet wurde. Die Vorstellung bei den Gremien der Jugendsozialarbeit an Schulen und den Freizeiteinrichtungen wurde von den MultiplikatorInnen als sehr gut bewertet. Erstmals konnte nun SchülerInnen, die die Ausstellung „Der Klang meines Körpers“ im Gesundheitsamt besuchten, eine Fachstelle für Jugendliche als Anlaufstelle genannt werden.

Jugendliche ab 13 Jahren – Mädchen und Jungen, sowie Menschen aus dem persönlichen Umfeld nehmen unsere Angebote in Anspruch. Am häufigsten wird die persönliche Beratung nachgefragt. Die Zahlen spiegeln nur einen ersten Eindruck wieder, da wir von Januar bis April 2019 viele weitere Neuaufnahmen und Übernahmen aus dem Jahr 2018 haben. Es zeichnet sich der gewünschte Effekt ab, dass Jugendliche einerseits für längere Zeit das Beratungssetting nutzen, andererseits erstmalig oder erneut in die Therapie vermittelt wurden. Rasch fanden sich auch Teilnehmende am Elternprogramm ein, so dass dieses bereits beim ersten Durchlauf ausgebucht war.

Die Gruppenarbeit wird 2019 eine größere Rolle spielen. Das Elternprogramm wird wieder stattfinden und erstmals ein wöchentliches Angebot für ca. 14 bis 17-jährige betroffene Jugendliche angeboten.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt liegen einige Anfragen von Schulen vor, die Infoveranstaltungen für einzelne Klassen wünschen. Weiterhin sind wir auch 2019 in den Fachteams der Jugendsozialarbeit an allgemeinbildenden, weiterführenden und beruflichen Schulen vor Ort, um über die Arbeit mit MultiplikatorInnen nicht nur betroffene sondern auch gefährdete Jugendliche zu erreichen.

Bereits jetzt arbeiten wir an Finanzierungsideen für die Fortführung der Jugendberatung, da die Förderung im Februar 2021 ausläuft. Wir hoffen zunächst durch erneute Gespräche mit KommunalpolitikerInnen eine städtische Fördermöglichkeit zu erhalten.

Flyer der Jugendberatung



**Jugendberatung
bei Essstörungen**

für Jugendliche von 13 bis 17 Jahren

Hallo, mein Name ist Julia Krätschmer und ich bin von Beruf Sozialpädagogin. Ich arbeite in einer Beratungsstelle, die bereits seit 25 Jahren Menschen mit Essstörungen unterstützt.

Wir haben nun Angebote speziell für Jugendliche. Egal, ob du bereits länger mit einer Essstörung zu tun hast oder Menschen in deinem Umfeld meinen, dein Essverhalten sei nicht normal – du kannst in jedem Fall vorbeikommen, anrufen oder schreiben. Wir haben verschiedene Angebote für dich auf der Rückseite aufgelistet.

Unten findest du meine Kontaktdaten.
Ich freue mich auf deine Nachricht.

Julia Krätschmer

 **Fachberatung für Frauen mit Essstörungen**

 **Jugendberatung bei Essstörungen**

dick und dünn Nürnberg e.V.
Kühnertsgasse 24 • 90402 Nürnberg
Tel. 0911-47 17 11

julia.kraetschmer@essstoerungen-mittelfranken.de
www.essstoerungen-mittelfranken.de

 **Wir sind auf facebook**
Unser Zugang ist barrierefrei

Gefördert durch die 
Dieses Projekt wird gefördert durch

Gestaltung: Kerstin Frey | www.gesund.de

Vorderseite des Flyers

Offene Jugendsprechstunde
ohne Anmeldung
samstags von 11-13 Uhr

Wenn du dir Sorgen um dein Essverhalten machst, Fragen zum Thema Essstörungen hast und unsere Beratungsstelle kennenlernen willst, kannst du dir hier erste Infos holen.

Persönliche Beratung
nach Terminvereinbarung

Wir hören dir zu und informieren dich über geeignete Hilfen. Gemeinsam erarbeiten wir die nächsten Schritte. Du kannst die Beratung einmalig oder auch öfter in Anspruch nehmen.

Für Jugendliche und MitarbeiterInnen anderer Einrichtungen ist die Beratung kostenfrei. Angehörige zahlen eine Gebühr zwischen 5 € und 20 € nach Selbsteinschätzung.

**Telefonische Beratung
und Terminvereinbarung unter
0911/47 17 11**

dienstags von 14-16 Uhr
mittwochs von 10-12 Uhr
donnerstags von 16-18 Uhr

In der telefonischen Beratung kannst du dich informieren oder einen Termin für eine persönliche Beratung vereinbaren.

**Online-Mail-Beratung
und Einzelchat**

Gerne kannst du uns auch online schreiben:
<https://essstoerungen-mittelfranken.beranet.info/>
oder dich zum Einzelchat anmelden.

**Der Einzelchat findet
dienstags um 16.30 und 17 Uhr statt.**

Rückseite des Flyers

Spenden

Der Verein freut sich über jeden Euro. Selbstverständlich sind monatliche Förderbeiträge und einmalige Spenden steuerlich absetzbar; dick und dünn Nürnberg e.V. ist als gemeinnütziger Verein anerkannt.

Spendenkonto:

Evangelische Bank eG

IBAN DE40 5206 0410 0003 5003 06

BIC GENODEF1EK1

V.i.S.d.P.: Christine Ertl